

1. **der** **1, die –** **2, das –** **3.** .

- a. . . . kalte Arktis
- b. . . . schöne Balatonsee
- c. . . . sonnige Bulgarien
- d. . . . kleine Liechtenstein
- e. . . . blaue Donau

[[2,1,3,3,2]]

+++++

1. **der** **1, die –** **2, das –** **3.** .

- a. . . . moderne Italien
- b. . . . hochentwickelte BRD
- c. . . . tiefe Rhein
- d. . . . alte Rom
- e. . . . Ferne Osten

[[3,2,1,3,1]]

3. , 1, . 2,
- 3.

- a. Er wohnt auf . . . anderen Seite der Straße.
- b. Er ist . . . richtiger Goethe.
- c. Jetzt wird es endlich . . . Sommer.
- d. Sie singt wie . . . Lerche.
- e. Er kam erst nach . . . Mitternacht.

[[1,2,3,2,3]]

+++++

3. , 1, . 2,
- 3.

- a. . . . Telefon in unserem Büro ist kaputt, niemand kann mich anrufen.
- b. Ist im Nebenzimmer auch . . . Telefon?
- c. Sie hat im Fach Deutsch . . . Eins.
- d. Wir treffen uns gegen . . . Mittag.
- e. Wo ist hier . . . Goethestraße?

[[1,2,2,3,1]]

5. Infinitiv zu zu. **Infinitiv zu 1,**
Infinitiv zu - 2.

- a. Er versucht, möglichst vielschlafen.
- b. Das bleibt noch . . . besprechen.
- c. Sie ließ ihn lange . . . reden.
- d. Er hat das nicht . . . begreifen können.
- e. Ich sah sie näher . . . kommen.

[[1,1,2,2,2]]

+++++

5. Infinitiv zu zu. **Infinitiv zu 1,**
Infinitiv zu - 2.

- a. Wir haben vor, morgen in die Bergefahren.
- b. Meine Schwester versucht, zweimal pro Wochejoggen.
- c. Ich lasse den Pelzmantel reinigen.
- d. Ich hoffe die Prüfung.....bestehen.
- e. Das Kind kann noch nichtlaufen.

[[1,1,2,1,2]]

6. **nicht** – **2, nichts** – **3.** **kein** **1,**

- a. Im Speisewagen gibt es jetzt . . . Mittagessen mehr.
- b. Man muss diese Uhrper Hand aufziehen.
- c. Mache bitte das Licht an! Ich sehe . . . mehr.
- d. In deiner Arbeit habe ich . . . schweren Fehler entdeckt.
- e. Er wacht darüber, dass . . . gestohlen wird.

[[1,2,3,1,3]]

+++++

6. **nicht** – **2, nichts** – **3.** **kein** **1,**

- a. Ich habeGeld mehr.
- b. Dirk istfröhlicher Mensch.
- c. Es gibt.....Neues.
- d. Wir fahrenmit dem Taxi.
- e. Legt die Blumen in den Kühlschrank.

[[1,1,3,2,2]]

7. **Dat.** **Akk..**

- | | | |
|---|--------|---------|
| a. Mein alter Freund hatgerade angerufen. | 1. mir | 2. mich |
| b. Ich kenneschon lange. | 1. ihm | 2. ihn |
| c. Stellt den Schrank an Wand. | 1.der | 2. die |
| d. An Wand hängen viele Bilder. | 1.der | 2.die |
| e. Das Reisebüro hatTouristen
das Bahnhofshotel empfohlen. | 1. den | 1.die |

[[2,2,2,1,1]]

+++++

7. **Dat.** **Akk..**

- | | | |
|--|------------|-----------|
| a. Ich muss nochKunden anrufen. | 1. einem | 2.einen |
| b. Wir danken Gastgeber für die Einladung. | 1. unserem | 2.unseren |
| c. Der Zirkusclown gefiel Kindern sehr. | 1. den | 2.die |
| d. Hänge das Bild an.....Wand! | 1.der | 2. die |
| e. Wo hast duFrau kennengelernt | 1. dieser | 2. diese |

[[2,1,1,2,2]]

8. - e 1, - er - 2, - en - 3.

Der Polizist regelt den dicht . . . (a) Verkehr. Trotzdem steht schon eine lang . . . (b) Schlange von Autos vor der Kreuzung. Ein ungeduldig . . . (c) Autofahrer drückt auf die Hupe. An der rot . . . (d) Ampel warten auch zwei sportlich . . . (e) Motorräder.

[[3,1,2,3,1]]

+++++

8. -e 1, -es - 2, -en - 3.

- Ich suche flach . . . (a) Schuhe. Können Sie mir diese braun . . . (b) im recht . . . (c) Fenster mal zeigen? – Gerne. – Sind das reduziert . . . (d) Schuhe? – Ja, das ist ein einzig . . . (e) Paar.

[[1,3,3,1,2]]

+++++

10. , .

- a. Schnell . . .
- b. Stolz . . .
- c. Stumm . . .
- d. Dumm . . .
- e. Störrisch . . .

- 1. wie ein Esel
- 2. wie ein Fisch
- 3. wie ein Bock
- 4. wie ein Blitz
- 5. wie ein Hahn

[[4,5,2,3,1]]

+++++

10. , .

- a. Stark
- b. Schlau
- c. Treu
- d. Scheu
- e. Stumm

- 1. wie ein Hund
- 2. wie ein Bär
- 3. wie ein Reh
- 4. wie ein Fuchs
- 5. wie ein Fisch

[[2,4,1,3,5]]

11. wie als. wie 1, als -
- 2.

- a. Wir arbeiten heute nicht so langegestern.
- b. Sie trägt teureren Schmuckihre Freundin.
- c. Ich arbeite fleißigermeine Kollegin.
- d. In Amerika hat man höheres Einkommenin Deutschland.
- e. In Australien gibt es keine so hohen Bergein Asien.

[[1,2,2,2,1]]

+++++

11. wie als. wie 1, als -
- 2.

- a. Ein Gummiball springt höher und weiter . . . ein Plastikball.
- b. Die Mutter ist etwa 10 Zentimeter kleiner . . . ihr Sohn.
- c. Er redet . . . ein erfahrener Arzt.
- d. Die Autobusfahrt kostet das Gleiche . . . die Bahnfahrt.
- e. Der Fremde fühlte sich in der Stadt . . . zu Hause.

[[2,2,1,1,1]]

12. , . - 1, -
2, - 3.

- a. Känguru
- b. Lametta
- c. Lineal
- d. Tragödie
- e. Revolver

[[12322]]

+++++

12. , . - 1, -
2, - 3.

- a. Mosaik
- b. Komödie
- c. Drogerie
- d. Alkohol
- e. Alphabet

[[3 2 3 1 3]]

+++++

13.

- a. . . . die Feuerwehr eintraf, war das Haus schon fast abgebrannt. 1. bevor
- b. . . . man sofort mit Löscharbeiten begann, konnte nicht viel gerettet werden. 2. bis
- c. . . . mein Bruder gut versichert ist, kann er bald ein neues Haus bauen. 3. obwohl
- d. . . . sein neues Haus fertig ist, wohnt mein Bruder bei uns. 4. da
- e. . . . er in sein neues Haus einzieht, will er für alle Zimmer neue Möbel kaufen. 5. als

[[5,3,4,2,1]]

+++++

13.

1, wenn - 2.

als

- a. **Beim Abschied** wurde er traurig.
- b. **Nach dem Tod** ihres Hundes wollte sie sich keinen neuen anschaffen.
- c. **Für jeden Museumsbesuch** nehme ich einen Taschenführer mit.
- d. **Erst in der Ausstellung** nahmen die Kritiker Notiz von dem jungen Künstler.
- e. **Beim Überweisen** des Geldes bekam sie jedesmal eine Ausweiskarte.

[[1,1,2,1,2]]

+++++

16. **Präteritum.** 0-
1, a - 2, i - 3, u- 4

- a. Sie d...chte nur immer an sich selbst.
- b. Unsere Wohnung bef...nd sich im 3.Stock.
- c. An der Wand h...ngen viele Bilder.
- d. Die Arbeiter tr...gen Kisten und Körbe ins Haus.
- e. Mein Mitschüler b...t mir seine Hilfe an.

[[2,2,3,4,1]]

+++++

16. **Präteritum.** 0-
1, a - 2, i - 3, u- 4

- a. Die Konferenz f...ng an.
- b. Es w...rde dunkel.
- c. Sie verg...ß die Namen sehr schnell.
- d. Das Mädchen z....g sich langsam um.
- e. Die Fussballmannschaft verl....r das Spiel.

[[3,4,2,1,1]]

+++++

17.

- **n-** 1, **-ns-** 2, **-es -** 3.

- a. Das Verhalten des Kunde....war seltsam.
- b. Da konnte der Expert leichten Herz... zustimmen.
- c. Das ist der Entwurf dieses Ingenieur.... .
- d. Das Konzert des Pianist... war ein voller Erfolg .
- e. Die Rede des Direktor....dauerte nicht lange.

[[1,2,3,1,3]]

+++++

17.

- 4. - **n-** 1, **-ns-** 2, **-es -** 3,

- a. Die Mutter ließ das Kind nur schweren Herz....weggehen.
- b. Der Film dieses Regisseur.... hatte Erfolg.
- c. Das Buch des Expert.... ist schon vergriffen.
- d. Die Aussprache der Schüler.... ist undeutlich.
- e. Die Diplomarbeit dieses Student.... wurde hoch eingeschätzt.

[[2,3,1,4,1]]

+++++

18.

- | | | | | |
|-----------------|---------------|------------------|-----------|------------|
| a. 1. Rauchen | 2. Trunksucht | 3. Eifersucht | 4. Lügen | 5. Laster |
| b. 1. Bohnen | 2. Erbsen | 3. Gemüse | 4. Kohl | 5. Möhren |
| c. 1. Schnabel | 2. Gefieder | 3. Schwanz | 4. Vogel | 5. Flügel |
| d. 1. Heizstoff | 2. Öl | 3. Kohle | 4. Gas | 5. Benzin |
| e. 1. Telefon | 2. Komfort | 3. Müllschlucker | 4. Aufzug | 5. Heizung |

[[5,3,4,1,2]]

+++++

18.

- | | | | | |
|------------------------|------------------|---------------|-------------------|----------------|
| a.1. Hilfsbereitschaft | 2. Tugend | 3. Fleiß | 4. Freundlichkeit | 5. Ehrlichkeit |
| b.1. Handwerker | 2. Bäcker | 3. Schuster | 4. Tischler | 5. Schlosser |
| c. 1. Kanne | 2. Pfanne | 3. Topf | 4. Geschirr | 5. Teller |
| d. 1. Wald | 2. Wiese | 3. Landschaft | 4. Berg | 5. Fluss |
| e. 1. Päckchen | 2. Briefumschlag | 3. Paket | 4. Einschreiben | 5. Post |

[[2,1,4,3,5]]

+++++

19.

- | | | |
|---|-------------|-----------|
| a. Ich sah fern, als die Mutter mit der Tante die Wohnung . . . | 1. betraten | 2. betrat |
| b. Drei Viertel des Vermögens . . . verloren. | 1. waren | 2. war |
| c. Die Folge deiner Faulheit . . . schlechte Noten. | 1. sind | 2. ist |
| d. Mein Bruder oder ich . . . jede Woche ein. | 1. kaufen | 2. kaufe |
| e. Ins Theater . . . mein Bruder und ich. | 1. gehen | 2. geht |

[[2,1,1,2,1]]

+++++

19.

- | | | |
|---|-----------|-----------|
| a. Ich saß in meinem Zimmer, als der Vater mit der Schwester in die Wohnung | 1.kam | 2. kamen. |
| b. Die Folge deiner Faulheit . . . schlechte Noten. | 1. sind | 2. ist |
| c. Meine Mutter oder ich . . . jede Woche ein. | 1. kaufen | 2. kaufe |
| d. Klaus und Jörg . . . die Wandergruppe führen. | 1. werden | 2. wird |
| e. Uta oder Uwe das Geschirr spülen? | 1. sollen | 2.soll |

[[1,1,2,1,2]]

+++++

()

Der Übersetzer

Ein Dieb musste vor dem Richter erscheinen. Der Dieb beantwortete alle Fragen des Richters mit seltsamen Lauten. Der Richter konnte ihn nicht verstehen und glaubte, dass er Türke war. Im Publikum fand sich ein Mann, der Türkisch sprach. Doch schüttelte er den Kopf und sagte, dass es nicht Türkisch, sondern eher Russisch war. Eine Russin war zufällig anwesend. Doch auch sie verstand kein Wort und sagte, dass es kein Russisch, sondern eher Hebräisch war. Man rief einen Rabbi. Dieser hörte sich die Laute an, schüttelte den Kopf und vermutete, dass es Spanisch war. Eine Gerichtsschreiberin, die lange in Spanien gelebt hatte, wurde hergebeten, aber auch sie verstand die seltsame Sprache des Diebes nicht.

Da wollte ein Polizist, dem das ganze Theater schon viel zu lange gedauert hatte, seinen Bruder holen; dieser sprach 53 Sprachen. Eine davon konnte er bestimmt verstehen. Als der Polizist mit seinem Bruder zurückkam, quasselte der Dieb wieder seine seltsamen Worte, und der Bruder des Polizisten hörte gut zu. Als der Dieb schwieg, sagte der Bruder, dass es ein chinesischer Dialekt war, den er ausgezeichnet versteht. Sogleich begann er zu übersetzen: „Der Dieb bekennt sich schuldig nicht nur dieses Diebstahls, sondern auch jenes in der Villa Seeblick sowie des Raubes in der Handels-Bank und der Ermordung der alten Frau Klagemann. Er will endlich für alles büßen, am liebsten will er gehängt werden“.

Der Dieb hatte bei den Worten seines Übersetzers immer größere Augen gemacht, und jetzt schrie er - deutsch und deutlich: „Nein, nein, ich will nicht gehängt werden. Ich habe keinen Raubüberfall begangen und einen Mord schon gar nicht. Den Diebstahl gebe ich zu“.

Der Richter lächelte über das unerwartete Geständnis des Diebes, verhängte eine Strafe und setzte für den tüchtigen Übersetzer eine Belohnung fest.

1. Ein Dieb sprach vor dem Richter eine unverständliche Sprache.
2. Der Dieb konnte Türkisch, Russisch, Hebräisch und Spanisch.
3. Die Gerichtsschreiberin stellte fest, dass der Dieb Spanisch sprach.
4. Die ganze Situation gefiel dem Polizisten nicht, und er wollte seinen Bruder zu Hilfe rufen.
5. Der Bruder vom Polizisten war polyglott.
6. Der Bruder erkannte, dass der Dieb einen chinesischen Dialekt sprach.
7. Der Dieb gestand nicht nur den Diebstahl, sondern auch einen Raubüberfall auf die Handels-Bank und die Ermordung der alten Frau Klagemann.
8. Nach den Worten des Übersetzers schrie der Dieb deutlich und auf Deutsch, dass der Übersetzer nicht die Wahrheit sagt.
9. Der Richter zeichnete den schlaunen Übersetzer aus.

[[1,4,5,8,9]]

+++++

Die Zeitungen im Wandel der Zeit

1914 gab es in Deutschland fast 4000 meist sehr kleine Zeitungen. Heute haben Radio, Fernsehen, Internet und alle möglichen Dienste die Rolle übernommen, die 1914 noch allein bei der Zeitung lag.

Die Zeitung ist nun schon lange nicht mehr die einzige Informationsquelle. Mit ihrem festen täglichen Erscheinungsrhythmus und durch die Vorbereitungszeit, die das Drucken und Verteilen der Zeitung erfordert, kann sie auch nicht so minutenaktuell sein wie Radio und Fernsehen.

Bedeutet nun diese Nachteile, dass die Zeitung als Medium von den elektronischen Medien nach und nach an die Wand gedrängt wird? Einige meinen es. Man beklagt schwindende Leserzahlen. Dies ist eine erstaunliche Entwicklung. Denn den deutschen Tageszeitungen scheint es wirtschaftlich nach wie vor nicht schlecht zu gehen. Und Tatsache ist doch, dass die explosionsartige Entwicklung der elektronischen Medien den Tageszeitungen in der Vergangenheit verhältnismäßig wenig geschadet hat. Nachdem diese Medien nun etabliert sind, spricht nichts dafür, dass die Entwicklung für die Tageszeitungen in Zukunft wesentlich schlechter verlaufen wird. Im Gegenteil.

Keine deutsche Tageszeitung sieht heute noch so aus, wie sie vor 10 Jahren aussah. Keine Tageszeitung wird in den kommenden Jahren da stehen bleiben, wo sie heute ist. Die Leistungsverbesserungen betreffen größere Umfänge, größere Aktualitäten, Vielfarbigkeit, größere und ansprechendere Bilder, griffigere Berichterstattung, modernes Layout usw. Die vielen Verbesserungen lassen sich überhaupt nicht aufzählen.

Hier wie auch täglich bei vielen anderen Gelegenheiten zeigt sich, dass Fernsehen und Hörfunk das Interesse am gedruckten Wort nicht vermindern, sondern eher noch steigern können.

„Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“ steht schon in Goethes Faust. Heute gilt: Das Fernsehen liefert wunderbare Bilder und bunte Welten. Alle Informationen aber und alles Gesehene ist flüchtig. Es gleitet vorbei. Das gedruckte Wort ist unentbehrlich für jeden, der sich mit einem Vorgang wirklich beschäftigen will. Zeitung und Buch und alles Gedruckte wird es immer geben, solange es Menschen gibt, die die Welt und ihre eigene unmittelbare Umgebung erkennen und verstehen wollen.

1. Heute haben Radio, Fernsehen und Internet die Zeitung als Medium völlig ersetzt.
2. Wegen ihrer Vorbereitungs- und Verteilungszeit hat die Zeitungsinformation an ihrer Aktualität verloren.
3. Die Entwicklung der elektronischen Medien hat den Tageszeitungen nicht viel geschadet.
4. Der Zeitungsmarkt wird sich gegenüber elektronischen Medien verhältnismäßig schlecht entwickeln.
5. Das Erscheinungsbild und die Attraktivität der Zeitungen werden in der Zukunft da stehen bleiben, wo sie heute sind.
6. Von Leistungsverbesserungen kann überhaupt keine Rede sein.
7. Die Wirkung von Fernsehen und Radio kann das Interesse der Menschen an gedruckten Informationen nur noch steigern.
8. Das Fernsehen ist keine ausführliche und gründliche Informationsquelle.
9. Alles Gesehene gleitet vorbei, alles Gedruckte bleibt für immer.

[[2, 3,7,8,9]]

+++++

